

# scheurer-blog

projektmanagement & philosophie

## Offener Brief an Martin Schulz

Bernhard M. Scheurer · Tuesday, April 25th, 2017

Bad Neuenahr, 24. April 2017

### 1. Warum ich in die SPD eingetreten bin

### 2. Königsweg statt Abiturwahn (FOCUS-Online: „Kostenlose Bildung. Schulz-Plan würde Deutschland fünf Milliarden im Jahr kosten“, 14.04.2017)

Lieber Martin,

vor gut sieben Wochen bin ich zusammen mit meiner Frau in die SPD eingetreten. Für mich war es kein Neubeginn. In der Willy-Brandt-Zeit war ich Juso-Chef in Bergheim/Erft. Irgendwann bin ich aus der SPD ausgetreten. Es war nicht mehr meine Partei.

Dass ich jetzt wieder mitmache, hat in erster Linie etwas mit Dir zu tun. Aber auch damit, dass mein Vater Sozialdemokrat war, ebenso mein Großvater Kaspar Scheurer, der vor fast hundert Jahren als Kölner Fabrikarbeiter in Berlin dabei war, als Philipp Scheidemann die deutsche Republik ausrief.

Und nun zur aktuellen Lage. Die SPD steht für Gerechtigkeit – das ist der Kern Deiner Botschaft. Aber „kostenlose Bildung“ von der Kita bis zur Uni (laut FOCUS , 14.04.2017) – das ist nicht gerecht, das ist Mumpitz. Gebührenfreie Kitas sind für mich in Ordnung. Aber die Kosten bleiben; für sie kommt dann halt der Steuerzahler auf, wie bei den Schulen und Unis. Für 11 Millionen Schüler und mittlerweile fast 3 Millionen (!) Studierende sind rund 100 Milliarden Euro jährlich zu erwirtschaften – auch z. B. von Zwanzigjährigen, die nicht von Beruf Schüler sind, sondern Tischler oder Metallbauer. Solche Leute mit Gesellenbrief führe ich als Mathematiklehrer in neun Monaten (!) zum Fachabitur. Von allen Schülern und Studenten, die ich je unterrichtet habe, sind sie die besten – menschlich und fachlich.

Du bist diesen **Königsweg** gegangen, Martin: früher Einstieg ins Berufsleben und

dann gezielte Fortbildung - über IHK oder Fachoberschule / Hochschule. **Ich wünsche mir eine SPD, die den Abiturwahn beendet und dadurch 15 Milliarden Euro pro Jahr einspart**, statt weitere Milliarden zu vergeuden für Langzeitschüler, die mit zwanzig immer noch nicht richtig lesen, schreiben und rechnen können. Einen Teil des Ersparten könnte man sinnvoll reinvestieren. Wie das zu machen ist, steht in meinem Buch „Zu viel Schule, zu dumm fürs Leben“. Ein Exemplar davon müsste inzwischen bei Dir gelandet sein. Da Du momentan wenig Zeit hast: Auf [YouTube](#) gibt's eine Kurzfassung.

Herzliche Grüße aus Bad Neuenahr

Bernhard

This entry was posted on Tuesday, April 25th, 2017 at 11:19 am and is filed under (C) [Politik-Gesellschaft-Sport](#), (D) [Schule & Hochschule](#)

You can follow any responses to this entry through the [Comments \(RSS\)](#) feed. You can skip to the end and leave a response. Pinging is currently not allowed.